



Alle Zahlen
& Fakten

NATIONALPARK IM ÜBERBLICK

Jahresbericht 2019

Stand: 01/2020



Nationalpark
Hunsrück-Hochwald





Nationalpark im Überblick

2019

Inhalt

Vorwort	1
1 Gebietsentwicklung	3
1.1 Waldentwicklung – Entwicklungsbereiche und Pflegezone	3
1.2 Renaturierung von Mooren	3
1.3 Brennholzbereitstellung aus der Pflegezone	4
1.4 Borkenkäfer-Management	4
1.5 Infrastruktur	5
1.6 Kulturgeschichte	5
2 Wildtiermanagement	5
2.1 Wildbestandsregulierung mit jagdlichen Mitteln	6
2.2 Wildtiermonitoring	6
3 Forschung und Monitoring	6
3.1 Permanente Stichprobeninventur (PSI) und Pflanzensoziologische Aufnahme (PSA)	6
3.2 Rotwild-Telemetrie	7
3.3 Monitoring von Moorrenaturierungsmaßnahmen	7
3.4 Avifauna	7

3.5	Fledermausmonitoring	8
3.6	Auswertung extern erhobener floristischer Daten	8
3.7	Fließgewässerökologie (UCB)	8
3.8	Bibermonitoring	8
3.9	Borkenkäfermonitoring/ -forschung	8
3.10	Fotofallenmonitoring	8
3.11	Insekten	9
3.12	Aasökologie	9
3.13	Panoramaaufnahmen	10
3.14	Totholzprojekt	10
3.15	Wildkatzenmonitoring	10
3.16	Reisighaufen-Monitoring	10
3.17	Akustisches Monitoring	11
3.18	Pilze	11
3.19	Forschungsergebnisse	11
4	Umweltbildung und Naturerleben	11
4.1	Kita- und Schulklassenangebote	11
4.2	Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher	12
4.3	Netzwerk Elementar- und Schulpädagogik wird „Nationalpark-Kita/-Schule“	12
4.4	Ferienangebote	12
4.5	Junior Ranger	13
4.6	Kirche im Nationalpark	13
4.7	Nationalpark-Tor Erbeskopf	14
5	Öffentlichkeitsarbeit	14
5.1	Veröffentlichungen/Presseresonanz	14
5.2	Advertorials	15
5.3	Online-Marketing/NLPHH-Blogger-Wanderung	15
5.4	Crossmedial	16
5.5	Nationalpark-Akademien	16
5.6	Bürgerforum	16
5.7	Flyer/Prospekte/Karten	17
5.8	Website	18
5.9	Nationalparkfest	18
5.10	Messen/Infostände	18

6	Nationalpark-Tore	19
6.1	Nationalpark-Tor Erbeskopf	19
6.2	Nationalpark-Tor Keltenpark	20
6.3	Nationalpark-Tor Wildenburg	21
7	Regionalentwicklung und Tourismus	21
7.1	Partnerbetriebe	21
7.2	Sozioökonomisches Monitoring (SÖM)	22
7.3	Arbeitskreise	22
7.4	Lizenzierte „Keltenkatz“- Produkte	23
7.5	Private Investitionen und Aktivitäten	24
8	Querschnittsaufgaben	25
8.1	Finanzplanung und Steuerung	25
8.2	Personal	26
8.3	Personalentwicklung	26
8.4	Organisationsentwicklung	26
8.5	Informations- und Kommunikationstechnik	27
8.6	Weitere Unterstützungsleistungen	27
8.7	Rangereinsatz	28
9	LIFE IP-Projekt ZENAPA	28
9.1	Nachhaltige Mobilität	29
9.2	Capacity Building	29
9.3	Masterplan	29
9.4	Kampagnen	29
9.5	Quartierskonzepte	30
9.6	ZENAPA-Komplementärprojekte	30
10	Weitere Projekte	30
10.1	Neubau Nationalparkamt	30
10.2	Wildsammelcontainer	30
10.3	Weiselshaus	30

Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Jahresbericht 2019

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser
dieses Jahresberichtes,

das Jahr 2019 war bereits das fünfte seit Gründung des Nationalparks. Doch nach wie vor befinden wir uns in der Aufbauphase, die noch weiter andauern wird.



Auch in einem Wildnisgebiet ist planmäßiges Handeln erforderlich. Mit der Fertigstellung des Wegeplans ist man einen entscheidenden Schritt gegangen. Die sich nun anschließende praktische und praktikable Umsetzung wird ebenfalls eine wichtige Aufgabe sein. Doch auch die übrigen wesentlichen Module des Nationalparkplans wurden im Jahr 2019 erstellt und in den Abstimmungs- und Genehmigungsprozess gebracht.

Der Regelbetrieb der Innen-Ausstellung im Hunsrückhaus am Nationalpark-Tor Erbeskopf wurde 2019 aufgenommen und auch die Übernahme des Hauses durch das Land wurde umgesetzt. Die Entwicklung am Keltenpark in Otzenhausen nimmt konkrete Züge an und das Fachkonzept für die Wildenburg wurde 2019 beauftragt.

Darüber hinaus entwickelt sich die Zusammenarbeit mit den Partnern aus den Reihen der kommunalen Familie und insbesondere auch mit privaten Anbietern aus den Bereichen Gastgewerbe und Naturerleben sehr positiv.

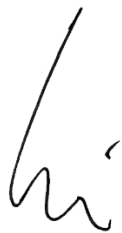
Gleiches gilt für die Schulklassen- und Kita-Angebote des Nationalparkamtes. Das Programm und die Angebote des Nationalparks sind gefragt und wichtige Bausteine für die Entwicklung der Region.

In vielen Fachbereichen, wie beispielsweise der Gebietsentwicklung, der Forschung und dem Wildtiermanagement, entwickelt sich eine Routine mit klaren Strategien und mittel- bis langfristiger Ausrichtung. Die Befassung mit diesen Fragen in vielfältigen Expertenrunden und die damit verbundene Verankerung im Nationalparkplan waren wesentliche Weichenstellungen. Der Klimawandel, die damit verbundenen Witterungsextreme und spontane naturdynamische Entwicklungen haben 2019 auch im Nationalpark sehr deutlich gewirkt. Insbesondere die durch Borkenkäfer bedingten Veränderungen werden neue Entwicklungen und andere Wälder nach sich ziehen. Wir werden diesen Prozess als großes zusammenhängendes Untersuchungs- und Referenzgebiet begleiten.

Mein Dank geht vor allem an die Kolleginnen und Kollegen im Nationalparkamt, die einen großartigen Job geleistet haben und hoch motiviert sind. Es bewahrheitet sich auch hier der alte Grundsatz: „Hinter dem Erfolg steht immer ein gutes Team!“

Das Lesen des Berichtes 2019, der nun erstmals in einer ansprechenderen Form verfasst wurde, macht Mut und verdeutlicht Perspektiven. Ich freue mich auf die weitere Entwicklung des Nationalparks und die Zusammenarbeit mit den Partnern in der Region und den Kolleginnen und Kollegen im Amt.

Ihr
Harald Egidi

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'hi' or a stylized version of the name 'Harald Egidi'.

1 Gebietsentwicklung

Im Nationalpark Hunsrück-Hochwald soll ein höchstmögliches Maß an natürlicher Dynamik gewährleistet und menschliche Störungen wo möglich vermieden werden. Das heißt, dass der Mensch die Natur nicht (mehr) nach seinen Vorstellungen gestalten wird. Im Großteil des Schutzgebietes soll der Grundsatz gelten: „Natur Natur sein lassen“. Ein Eingreifen in die Gebietsentwicklung findet nur noch in besonderen Fällen statt, dann, wenn Gefahren für Menschen, z. B. durch Brand oder umstürzende Bäume oder für angrenzende Wälder, z. B. durch den Borkenkäfer, entstehen und wenn Maßnahmen aus Gründen des Arten- und Biotopschutzes notwendig sind.

1.1 Waldentwicklung – Entwicklungsbereiche und Pflegezone

1.1.1 Waldschutzmaßnahmen im Randbereich des Nationalparks zum Schutz angrenzender Wälder

Wälder bedecken die größte Fläche des Nationalparks, weshalb der Umgang mit ihnen einen Kern des Managements im Nationalparks darstellt. Waldschutzmaßnahmen des Nationalparks zielen auf den Schutz benachbarter Wälder, v. a. vor vermehrtem Borkenkäferbefall an Nadelbäumen, ab. In reinen Fichtenwäldern im Randbereich des Nationalparks werden junge Buchen gepflanzt, um so eine dauerhafte Mischwaldstruktur zu entwickeln.

- Im Herbst 2019 wurden 127.600 junge Buchen auf ca. 150 Hektar gepflanzt. Der Schwerpunkt der Pflanzungen erstreckt sich über die Bereiche Abentheuer/Rinzenberg/Hattgenstein.

Dort wurden vorhandene Buchenpflanzungen ergänzt und weitere Neuanpflanzungen unter Fichten angelegt.

127.600
junge Buchen
gepflanzt

- Die Auflichtungen von weiteren Fichtenbeständen auf ca. 280 Hektar in den Bereichen Kirschweiler/Katzenloch/Kempfeld/Mörschied sowie im Bereich Malborn wurden wegen des Einschlagstopps bei der Baumart Fichte ausgesetzt und werden frühestens 2020 fortgeführt.

1.1.2 Weitere Maßnahmen der Waldentwicklung

Zusätzlich erfolgte ein Rückbau von ca. 7.500

lfm ehemaligen Wildschutzzäunen. So werden nach und nach Einwirkungen im Rahmen der früheren Waldbewirtschaftung aus dem Schutzgebiet entfernt.

7.500 lfm
Wildschutzzäune
entfernt

1.2 Renaturierung von Mooren

Moorstandorte, sogenannte Brücher, nehmen rund 1.200 Hektar des Nationalparks ein. Langfristig werden auch diese Flächen grundsätzlich dem ungestörten Ablauf der Naturvorgänge überlassen. Maßnahmen sollen lediglich stattfinden, um standörtliche Beeinträchtigungen, z. B. durch das ehemals angelegte Grabensystem, zu entfernen und Möglichkeiten zur naturnäheren Entwicklung wiederherzustellen. Dazu wurden 2019 folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Wiedervernässungsmaßnahmen im Thranenbruch (Bergwaldprojekt und Internationales Workcamp), Einsatz eines Moorbaggers.

- Entnahme von Jungfichten im östlichen Riedbruch (Internationales Workcamp), händisch.
- Entnahme von Jungfichten entlang eines ausgefahrenen alten Maschinenweges im Thranenbruch (ca. 0,6 ha), maschinell mit Motorsäge und Raupenhäcksler.
- Wiedervernässung im Thranenbruch (Bergwaldprojekt und Internationales Workcamp), händisch.
- Wiedervernässung im Thranenbruch und Sausteigerbruch, maschinell, Erdplomben mit Bagger.
- Wegerückbau, Anlage von Furten im Thranenbruch und Sausteigerbruch.
- Beginn Stegbau im Ehlesbruch.



1.3 Brennholzbereitstellung aus der Pflegezone

Bei Maßnahmen in der Pflegezone wurden ca. 800 Festmeter Laubholz als Brennholz eingeschlagen und nach Bedarfsanmeldung an die umliegenden Gemeinden abgegeben. Hinzu kamen ca. 300 fm Fichtenholz aus Borkenkäferereinschlag, die ebenfalls zur Brennholznutzung bereitgestellt wurden. Der darüber hinausgehende überwiegende Teil der Brennholzbereitstellung für die örtliche Bevölkerung stammte aus den benachbarten Staatswäldern.

1.4 Borkenkäfer-Management

Der extreme Witterungsverlauf mit konstant hohen Temperaturen und geringen Niederschlägen seit April 2019 führte zu einem hohem Befallsdruck durch Borkenkäfer bei der Baumart Fichte sowie zur vollständigen Entwicklung einer zweiten Generation des Buchdruckers (*Ips typographus*).



Zur Beobachtung des Flugverlaufs und des aktuellen Entwicklungsfortschritts des Buchdruckers erfolgte ein intensives Monitoring durch die Rangerinnen und Ranger im betroffenen Randbereich des Nationalparks und in der Pflegezone. Vom Borkenkäfer befallene Bäume wurden kurzfristig aufgearbeitet und abtransportiert. Befallene Fichten im Randbereich des Schutzgebietes, die an andere Waldbesitzarten angrenzen, wurden entnommen.

- 2019 beliefen sich diese Maßnahmen auf etwa 15.000 fm; davon fielen etwa 2.500 fm aus Sturmwurf an.

1.5 Infrastruktur

Durch die Umsetzung der Maßnahmen zur Waldentwicklung, z. B. durch technische Eingriffe und Holzabfuhr, werden die befahrbaren Wege im Nationalpark stark beansprucht. Im Nationalparkamt erfolgt auf den zu erhaltenen Wegen eine extensive Wegeinstandsetzung.

Wege, die nach Maßgabe des Wegeplans für den Fahrzeugverkehr stillgelegt werden sollen, werden im Einzelfall aktiv verschlossen. Insgesamt beliefen sich diese Maßnahmen auf ca. 13 km Wegelänge von mehr als 300 km im gesamten Nationalpark.



1.6 Kulturgeschichte

Die Aufbereitung der kulturhistorischen Aspekte im Nationalpark und in der Nationalpark-Region ist eine gemeinschaftliche Aufgabe.

Landschafts- und Besiedlungsgeschichte stehen in einem engen Zusammenhang. Historische Nutzungsformen spiegeln auch heute noch das Bild der aktuellen Landschaft wider und haben Landschaftselemente von hoher naturschutzfachlicher Wertigkeit entstehen lassen. Die Bedeutung der Kulturhistorie im und um den Nationalpark wird durch die zentrale Botschaft des Nationalparks „Natürlich, mit Geschichte!“ zum Ausdruck gebracht. Derzeitige Projekte beinhalten Folgendes:

- Ziele zur Bearbeitung kulturhistorischer Fragestellungen wurden im Modul Kulturhistorie für den Nationalparkplan beschrieben.
- Ein Projekt zur Erfassung und Monitoring der kulturhistorischen Landschaftselemente wurde in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt des Saarlandes, der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, der Landesarchäologie sowie Universitäten und Hochschulen gestartet.
- Die Aufarbeitung von Archivmaterial ist derzeit in Arbeit.



2 Wildtiermanagement

Das Wildtiermanagement geht der Frage nach, welche menschlichen Handlungen im Schutzgebiet erforderlich sind, in dem auf lange Sicht

die Natur, und damit auch die Wildtiere, auf einer möglichst großen Fläche sich selbst überlassen sein sollen. Der Grundsatz des Nationalparks – „Natur Natur sein lassen“ – wird beschränkt durch eine notwendige Beeinflussung der Wildtierpopulation, wenn

- Buchenpflanzungen in den Randbereichen des Nationalparks vor übermäßigem Wildverbiss geschützt werden müssen.
- übermäßiger Wildschaden in den an den Nationalpark angrenzenden Bereichen, d. h. in den umliegenden Wäldern und auf landwirtschaftlichen Flächen, vermieden werden muss.
- gegen Tierseuchen bei Wildtieren, die auf den Menschen oder Nutztierbestände übertragbar sind, vorbeugend oder bekämpfend eingegriffen werden muss.

2.1 Wildbestandsregulierung mit jagdlichen Mitteln

Der Umfang der Wildbestandsregulierung orientiert sich an den Ergebnissen des Monitorings. In einem jährlichen Maßnahmenplan wird dies konkretisiert. Bei der Regulierung gilt gemäß Jagdverordnung, dass die Jagd im Nationalpark entgeltfrei ist. Trophäen verbleiben beim Nationalparkamt.

Aufgrund der punktuell hohen Wildschweinbestände und eines drohenden Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest (ASP) wurden insgesamt elf revierübergreifende Jagden durchgeführt.

2.2 Wildtiermonitoring

Über verschiedene Monitoringverfahren werden kontinuierlich Daten über die Wirkungen

der Wildtiere auf den Nationalpark und die angrenzenden Flächen erhoben.

2019 wurde eine Losungskartierung durchgeführt, welche Aufschluss über die räumliche Verteilung der Wildarten Rehwild, Rotwild und Schwarzwild gibt. Dabei wurde festgestellt, dass alle drei Wildarten mit kleineren räumlichen Schwerpunkten im gesamten Nationalparkgebiet vorkommen. Eine besonders hohe Konzentration innerhalb der Wildruhezone konnte nicht festgestellt werden.

Aktuell werden starke Wiesenschäden im und um den Nationalpark festgestellt. Grund dafür ist die Tatsache, dass Wildschweine, neben der in diesem Jahr kaum vorhandenen Waldmast, tierisches Eiweiß wie Schnecken, Würmer und Larven unter der Grasnarbe auf den Wiesen suchen.

3 Forschung und Monitoring

3.1 Permanente Stichprobeninventur (PSI) und Pflanzensoziologische Aufnahme (PSA)

Bei der Permanenten Stichprobeninventur werden an rund 1.600 Aufnahmepunkten Informationen über die Waldstruktur, beispielsweise Baumarten und Totholzanteil, bestimmt. Die Pflanzensoziologische Aufnahme dient der wiederkehrenden Aufnahme von Änderungen in der Vegetation und Biodiversität.

- Die Ergebnisse der Vegetationskartierung/Erhebung pflanzensoziologischer Daten (PSA) liegen weitgehend vollständig vor.
- Die im Zuge der PSI erhobenen Daten durchlaufen aktuell eine Qualitätssiche-

rung seitens der Forsteinrichtung (Landesforsten Rheinland-Pfalz) mit Unterstützung der Nordwestdeutschen Versuchsanstalt.

3.2 Rotwild-Telemetrie

Im Rahmen einer dreijährigen Telemetriestudie wird das Verhalten des Rotwildes im Gebiet des Nationalparks durch die Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz untersucht. Dabei wird mithilfe von GPS-Peilsendern das Raumnutzungs- und Störungsverhalten von Rotwild dokumentiert.

Im Rahmen dieser Studie soll zunächst auch geklärt werden, ob die Untersuchung längerfristig mit vertretbarem Aufwand gelingt. Dazu wird die aktuelle Methode überprüft.

Das Projekt wird aus Mitteln der Jagdabgabe gefördert.



3.3 Monitoring von Moorrenaturierungsmaßnahmen

Zur Evaluierung der Moorrenaturierungsmaßnahmen im Traunbachtal werden floristische, faunistische, hydrologische und wasserchemische Begleituntersuchungen durchgeführt. Ein mehrjähriges Monitoring-Konzept zur Begleitung und Evaluierung der Renaturierungsmaßnahmen wird derzeit unter Einbindung fachlich

beteiligter Institute und Fachrichtungen erarbeitet. Dazu sind folgende Untersuchungen vorgesehen:

- Avifaunistische Erhebung vor und nach der Fichtenentnahme am Thranenbruch.
- Kryptogamen- und Gefäßpflanzenerfassung im Renaturierungsgebiet.
- Hydrologische und hydrochemische Begleituntersuchungen mittels Pegelmessung, Multiparameterlogger und weiterer Stoffaustragsanalysen.

Die Begleituntersuchungen durch das Projekt MoorWaldBilanz (Pegel, geoelektrische Untersuchungen, Torfmächtigkeits- und Altersbestimmungen, C14-Analysen) sind abgeschlossen (Bericht liegt vor).

Anschlussprojekte zur Eruierung des Ausgasverhaltens der Hangbruchstandorte und des hydrologischen Systems mittels natürlicher Tracer sind in Bearbeitung.

3.4 Avifauna

Bei der Erfassung der Vogelwelt erfolgten 2018 und 2019 Spechtkartierungen entlang von sechs Traumschleifen:

- 2018: Nachweis von 5 (von 6 Arten), 85 Reviere.
- 2019: Nachweis von 6 Arten, 103 Reviere (61 Bunt-, 13 Schwarz-, 16 Grün-, 10 Mittel-, 2 Kleinspechte, 1 Grauspecht (neu)).

Die Höhlen- und Horstbaumkartierung wird 2020 abgeschlossen sein. Eine Brutvogelkartierung im Buchenaltbestand wird derzeit durchgeführt.



3.5 Fledermausmonitoring

Durch die Untersuchung der Fledermausvorkommen (Abschlussbericht Dezember 2019) im Rahmen von Transektbegehungen wurden insgesamt zwölf (+ 2) Arten festgestellt:

14
Fledermausarten
nachgewiesen

- Wasser- und Fransenfledermaus
- Mausohr
- das Artenpaar der Bartfledermäuse
- Abendsegler
- Kleinabendsegler
- Zwerg-, Mücken- und Rauhautfledermaus
- das Artenpaar der Langohrfledermäuse
- Mopsfledermaus
- Breitflügelfledermaus
- Bei den Artenpaaren Brandt- und Bartfledermaus (*Myotis brandtii/Myotis mystacinus*) sowie Braunes und Graues Langohr (*Plecotus auritus/Plecotus austriacus*) ist bioakustisch keine eindeutige Artdifferenzierung möglich.

3.6 Auswertung extern erhobener floristischer Daten

5.816 durch Externe erhobene floristische Datensätze wurden vom Nationalparkamt angekauft. Deren Auswertung ist nahezu abgeschlossen.

5.816
floristische
Datensätze
ausgewertet

3.7 Fließgewässerökologie (UCB)

Die Untersuchung der Fließgewässer wird durch den Umweltcampus Birkenfeld durchgeführt. Dazu erfolgen:

- die Entnahme von Makrozoobenthos-Proben begleitend zur Bachrenaturierung (Vorher-Nachher-Vergleich bei Renaturierungsmaßnahmen zwischen 2018 und 2019,
- die Elektrobefischung zur Artenerfassung,
- die Platzierung von drei zusätzlichen Multiparameterlogger zur Ermittlung von Zusammenhängen zwischen abiotischen Bedingungen im Gewässer und Artenvorkommen.

3.8 Bibermonitoring

Aufgrund seiner Lebensweise in Gewässern und Bächen kann der Nationalpark als geeigneter Lebensraum für Biber betrachtet werden. Derzeit wird ein Konzept zur Erfassung der Ausbreitung und Auswirkung des Bibers erstellt.

3.9 Borkenkäfermonitoring/-forschung

Im Projekt „IpsPro“ werden grundlegende Informationen für ein Prognosewerkzeug als Bestandteil des integrierten Waldschutzes und zur verbesserten Abschätzung der Wahrscheinlichkeit eines Buchdruckerbefalls gesammelt. Ziel ist es, die aktuelle Risikosituation hinsichtlich Borkenkäfer in potenziell prädisponierten Fichtenbeständen mit hoher zeitlicher und räumlicher Auflösung einzuschätzen. Das Projekt wird 2020 abgeschlossen werden.

3.10 Fotofallenmonitoring

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Verfahren entwickelt und erprobt, die es erlauben,

die wesentlichen Anforderungen an ein Wildtiermonitoringsystem zu erfüllen. Eine Methode, die sich dabei zumindest für die Erfassung mittelgroßer Säuger als geeignet herausgestellt hat, ist der Einsatz von Fotofallen. Das bisher durchgeführte Fotofallenmonitoring wurde neben dem reinen Vorkommen von Arten auf weitere Fragestellungen ausgeweitet (z. B. räumliche Verteilung, zeitliche Schwankungen).

Zudem wurde eine Weiterentwicklung des Konzepts im Hinblick auf eine deutschlandweite Anwendung im Zuge eines BfN-Projektes (Bundesamt für Naturschutz) in Großschutzgebieten vorbereitet. Der Start des BfN-Projektes im Nationalpark Hunsrück-Hochwald ist 2020.

3.11 Insekten

Insekten sind eine extrem artenreiche Organismengruppe, die schnell auf Umweltveränderungen reagiert. Daher eignen sie sich besonders gut, um Veränderungen des Habitats, der Biozönose und auch Einflüsse des Klimawandels zu dokumentieren. In diesem Rahmen wurden folgende Untersuchungen im Nationalpark durchgeführt.

- Käfererfassung im Totholzprojekt (Projekt im vierten Jahr).
- Die Erhebung von Rindenwanzen als Indikatorart für naturnahe Waldsysteme hat begonnen.
- In Summe wurden im Jahr 2019 fünf Arten mycetophager Rindenwanzenarten mit 281 Individuen (126 Imagines, 155 Larven) nachgewiesen, zusätzlich 15 Eier:
 - Alte Plattwanze (*Aneurys laevis*); Fabricius, 1775

- Große Rindenwanze (*Aradus conspicuus*); Herrich-Schaeffer, 1835
- Graue Rindenwanze (*Aradus betulae*); Linnaeus, 1758
- Schwärzliche Rindenwanze (*Aradus betulinus*); Fallén, 1807
- Fransen-Rindenwanze (*Aradus erosus*); Fallén, 1807
- Die Aradidennachweise verteilten sich auf 22 Probekreise; damit lagen Rindenwanzenfunde bei über der Hälfte der untersuchten Probekreise vor.
- Die erste Fangsaison des bundesweiten LTER-D-initiierten Insektenmonitorings mittels Malaisefallen an vier Standorten im Nationalpark Hunsrück-Hochwald ist abgeschlossen.
- Der Sumpfgrashüpfer (*Chorthippus montanus*) konnte an drei Standorten im Nationalpark nachgewiesen werden.

3.12 Aasökologie

Durch den Prozessschutz mit der Prämisse „Natur Natur sein lassen“ verändert sich die Altersstruktur von Flora und Fauna. Während das Altern und Sterben von Bäumen gesellschaftlich mittlerweile eher positiv belegt ist, wird das Belassen von Tierkadavern auch in Schutzgebieten äußerst skeptisch betrachtet. Daher wird im Nationalpark Hunsrück-Hochwald in Zusammenarbeit mit weiteren Nationalparks ein Konzept zur Untersuchung der Bedeutung von Tierkadavern für die Aasökologie als wesentlicher Bestandteil des Prozessschutzes erarbeitet. Voruntersuchungen haben 2019 stattgefunden, Start des nationalparkübergreifenden Projektes soll 2021 sein.

3.13 Panoramaaufnahmen

Die vom Nationalparkamt erstellten Panoramaaufnahmen dienen als visuelles Monitoring, um Veränderungen im Ökosystem zu beobachten, zu dokumentieren und erlebbar zu machen. Die Panoramaaufnahmen dienen vorrangig der Dokumentation von Ist-Zuständen und Entwicklungen.

- Dieses Monitoring soll in seiner derzeitigen Form fortgeführt werden.
- Ergänzende Aufnahmen werden an Sonderstandorten durchgeführt.

3.14 Totholzprojekt

Eine Besonderheit von Nationalparks stellt der hohe Anteil an Alt- und Totholz dar, der hinsichtlich seiner Bedeutung für die Biodiversität untersucht wird.



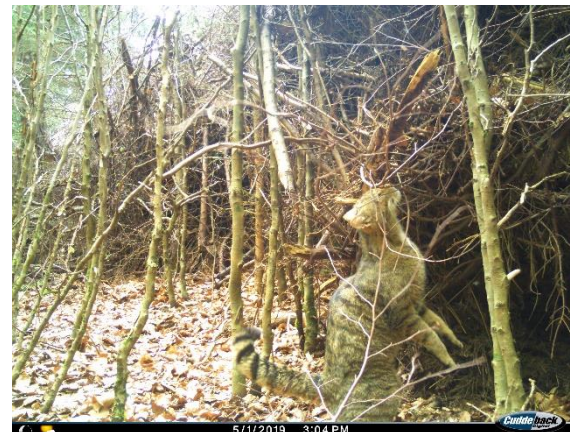
- Das dritte Jahr der Käfererhebung ist abgeschlossen; eine vierte Erhebung läuft aktuell.
- Eine Pilzanalyse in generiertem Totholz erfolgt mittels Genetik.
- Zudem werden pflanzensoziologische Untersuchungen durchgeführt.

Die Ergebnisse dieser Erhebungen stehen noch aus.

3.15 Wildkatzenmonitoring

Das Wildkatzenmonitoring gibt Aufschluss über die Anzahl der Individuen, das Geschlechterverhältnis und eine mögliche Hybridisierung mit Hauskatzen.

- 2017 wurden 102 Individuen über genetische Analysen nachgewiesen. Davon konnten 100 Individuen sicher als Wildkatzen identifiziert werden (68 männliche und 32 weibliche Wildkatzen). Im Jahr 2018 waren es 97 Tiere (94 sicher als Wildkatzen identifiziert). Das Geschlechterverhältnis entsprach dem des Vorjahres.
- Viele Qualifikationsarbeiten (z. B. universitäre Abschlussarbeiten) mit weiterführenden Fragestellungen sind in Arbeit.



3.16 Reisighaufen-Monitoring

Im Zuge der Moorrenaturierung sind Reisighaufen aus Kronenmaterial angefallen und in der Fläche verblieben. Erste Untersuchungen hinsichtlich der faunistischen Besiedelung begannen im Winterhalbjahr 2018. Dabei wurde das Vorkommen von Kleinsäugetern mittels Lebendfallen, Fotofallen und Soundboxen erhoben.

3.17 Akustisches Monitoring

Mithilfe einer langfristig angelegten Bestandsaufnahme werden akustische Situationen und Veränderungen im Nationalpark erfasst. Dazu zählen beispielsweise die Auswirkungen des Wegerückbaus.

3.18 Pilze

Das Ziel dieser Untersuchung ist die Dokumentation der Diversität und räumlichen Verteilung von makroskopisch sichtbaren Pilzarten („Macromyceten“) im Nationalpark. Dazu wurden

- ein Beratungsgutachten zur Entwicklung einer Strategie zur Erfassung der Pilzarten des Nationalparks fertiggestellt.
- eine Ersterhebung als Grundlage eines Langzeitmonitorings ausgeschrieben.



3.19 Forschungsergebnisse

Der Forschungsdatenserver (Entwicklung durch den Umweltcampus Birkenfeld) dient als webbasierte Plattform zur Veröffentlichung von Informationen und Forschungsergebnissen, die in Funktion und Gestaltung weiterentwickelt wird, bspw. durch eine Schlagwort- und geografische Suche. Inzwischen hat sich dem Forschungsserver eine Reihe anderer Großschutzgebiete angeschlossen, etwa der Nationalparks Hainich und der Nationalpark Schwarzwald.

4 Umweltbildung und Naturerleben

Das Angebot in der Umweltbildung und im Naturerleben richtet sich an einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ und der Idee der Wildnisbildung aus: ungestört natürliche Prozesse erfahren, Natur- und Umwelterleben sowie die kulturhistorische Prägung der Region und das Gelernte in einen Kontext zu globalen Herausforderungen stellen.



4.1 Kita- und Schulklassenangebote

Im Jahr 2019 nahmen etwa 2.500

Kinder und Jugendliche an den Bildungsangeboten des Nationalparks Hunsrück-Hochwald teil.

Neben den sechs entsprechend gestalteten Programmen, die der Nationalpark für Kitas und Schulklassen anbietet, gehörten hierzu auch die Junior Ranger, verschiedene AGs, Ferienangebote zu speziellen Themen, Netzwerkklassen sowie Projekte gemeinsam mit dem Umweltcampus in Birkenfeld.

2.500
Kinder & Jugendliche
in der Umweltbildung

4.2 Fortbildungen Pädagoginnen und Pädagogen

Jährlich findet eine große Fortbildung für alle Lehrerinnen, Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz statt.

2019 wurde diese Fortbildung am Nationalpark-Tor Erbeskopf durchgeführt. Insgesamt nahmen an der Veranstaltung über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil. In acht unterschiedlichen Workshops haben sich die Teilnehmenden mit nationalparktypischen Themen im Sinne einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) auseinandergesetzt.

Die nächste Fortbildung am 23. September 2020 wird am zukünftigen Nationalpark-Tor Wildenburg stattfinden.

Neben der jährlich stattfindenden großen Fortbildung für alle Lehrerinnen, Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher besteht die Möglichkeit für Kitas und Schulen, auf Anfrage eine Fortbildung im Nationalpark durchzuführen. Themen sind u. a. Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Wildnisbildung, Nationalpark und Schutzgebiete. Mit diesen Fortbildungen erreichte der Nationalpark insgesamt etwa 250 zusätzliche Multiplikatoren bei acht Veranstaltungen.

4.3 Netzwerk Elementar- und Schulpädagogik

Im Jahr 2017 wurde das Netzwerk „Elementar- und Schulpädagogik“ mit mehreren Kitas und Schulen aus der Region gegründet. So haben Pädagoginnen und Pädagogen aus dem Elementar- und Schulbereich die Möglichkeit, sich in die Umweltbildung des Nationalparks einzubringen.

Das Netzwerk aus Lehrerinnen, Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern kam im Jahr 2019 zweimal zu gemeinsamen Netzwerktreffen zusammen. Diese Treffen dienen zum einen als Fortbildung für die Pädagoginnen und Pädagogen und zum anderen als Arbeitstreffen für die Ausgestaltung der pädagogischen Inhalte des Nationalparkamtes. An den Treffen nahmen über 50 Pädagoginnen und Pädagogen teil. Neben den Netzwerktreffen zeigen diese Einrichtungen ein hohes Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem Nationalpark, das häufig in gemeinsamen Projekten resultiert. Im Jahr 2020 wird das Nationalparkamt zum ersten Mal Nationalpark-Kitas und Nationalpark-Schulen auszeichnen. Ziel ist es, den Nationalpark mit seinen Themen in den Einrichtungen zu verankern und eine enge Zusammenarbeit zu erreichen. Die ersten Auszeichnungen werden 2020 auf einer größeren Veranstaltung erfolgen. Im Zuge der Auszeichnung als Nationalpark-Schule und Nationalpark-Kita wird das „Netzwerk Elementar- und Schulpädagogik“ umbenannt in „Netzwerk der Nationalpark-Schulen und Nationalpark-Kitas“.

4.4 Ferienangebote

Das Nationalparkamt hat 2019 mehrere Ferienangebote mit verschiedenen Trägern durchgeführt. Dazu zählten beispielsweise

- Erlebniswerkstatt Saar e.V.
- Jugendamt Idar-Oberstein
- Jugendamt Trier-Saarburg

An den Ferienangeboten nahmen über 1.000 Personen teil.



4.5 Junior Ranger

Im Nationalpark Hunsrück-Hochwald gibt es zwei Junior-Ranger-Gruppen. Die Junior Ranger lernen in Gruppenstunden, die durch Rangerinnen und Ranger geleitet werden, das Schutzgebiet mit seinen Besonderheiten sowie die Aufgaben der Rangerinnen und Ranger kennen und unterstützen bei anfallenden Arbeiten. Das Interesse an den Gruppen ist nach wie vor groß, sodass aufgrund der hohen Bewerberanzahl eine persönliche Auswahl stattgefunden hat.



- In der jüngeren Gruppe sind 15 Kinder im Alter von 8 und 11 Jahren. Sie treffen sich regelmäßig am Nationalpark-Tor Erbeskopf.
- In der älteren Gruppe sind 14 Kinder im Alter von 11 bis 14 Jahren, die monatlich am Weiselshaus in der Nähe des Ringwalls bei Otzenhausen zusammenkommen.
- Unterstützung bekommen die Junior Ranger durch den Freundeskreis Nationalpark Hunsrück e.V. bei der Versicherung und Finanzierung kleinerer Anschaffungen.

4.6 Kirche im Nationalpark

Die St. Josef-Kapelle in Neuhütten-Muhl ist das einzige Gotteshaus, das direkt im Gebiet des Nationalparks liegt. Die Hauptziele des Projektes „Kirche im Nationalpark“ (KiNa) bestehen darin, die St. Josef-Kapelle



in Neuhütten-Muhl als Nationalparkkirche zu etablieren sowie in und um das Gotteshaus herum vielfältige Angebote spiritueller und kultureller Natur zu initiieren. Das Projekt ist nicht nur ein Angebot vor Ort, sondern fungiert auch als Werbung für den Nationalpark.

Die Veranstaltungen im Jahr 2019 erfreuten sich großer Beliebtheit.

- An Pilgerwanderungen, Waldgottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen nahmen insgesamt 1.115 Personen teil (erstes Halbjahr: 641 Teilnehmer, zweites Halbjahr: 474 Teilnehmer); bei den Rangertouren wurden 116 Besucher gezählt.



Eine zentrale Rolle spielt bei dem Projekt auch das direkt neben der Kirche gelegene Dorfgemeinschaftshaus in Muhl.

- Es soll in Zukunft als Versorgungs-, Tagungs- und Infozentrum dienen; mit LEADER-Förderung und Unterstützung durch das Nationalparkamt wurde es von der Gemeinde ausgebaut und renoviert.
- Die Renovierung der Kirche wurde beantragt. Auch hier wird es eine Unterstützung aus LEADER geben.



4.7 Nationalpark-Tor Erbeskopf

Mit der Eröffnung des ersten Nationalpark-Tores und seiner multimedialen Ausstellung eröffnen sich auch für die Umweltbildung neue Möglichkeiten. So wurden 2019 zwei Konzepte entwickelt, um die Ausstellung während eines Schulklassenprogramms für Kinder und Jugendliche auf eine neue Art erlebbar zu machen.

Durch die zukünftige Schaffung weiterer Räumlichkeiten für die Bildungsarbeit werden die Angebote erweitert und ausgebaut.



5 Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Veröffentlichungen/ Presseresonanz

Seit Mai 2017 ist ein professionelles Media-Monitoring beauftragt. Im Mai 2018 wurde das Monitoring aufgrund sehr hoher Kosten bei der Erfassung der Printmedien von einer Gesamterfassung auf eine Erfassung der Hauptausgabe reduziert. Das bedeutet, dass seit diesem Datum nur ein Artikel je Zeitung erfasst wird und nicht mehr alle Unter- oder Regionalausgaben.

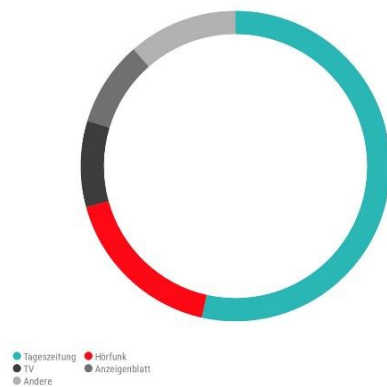
- Von Januar bis Dezember 2019 wurde in 813 Meldungen mit der Nennung „Nationalpark Hunsrück-Hochwald“ eine Reichweite von 112,06 Mio. Lesern, Zuschauern und Zuhörern erfasst.

813
Presse-
meldungen

Der Nationalpark ist also ein entscheidender Akteur beim Standortmarketing der Region.

- Insgesamt wurde der Nationalpark Hunsrück-Hochwald im Zeitraum Januar bis Dezember 2019 73-mal im TV und 140-mal im Hörfunk erwähnt.
- Die Verbreitung von Presseinformationen über die Ländergrenzen von Saarland und Rheinland-Pfalz wurde deutlich ausgeweitet.
- In 151 Meldungen wurde der Nationalpark in Medien außerhalb von Rheinland-Pfalz und Saarland erwähnt.
- In allen Bundesländern außer Brandenburg und Hamburg fand der Nationalpark Erwähnung.
- 89 Meldungen erschienen in überregionalen Publikums- oder Fachzeitschriften. Darunter fallen Magazine wie *natur*, *Wandermagazin*, *Outdoor*, *Wanderlust*, *Land & Berge* oder die Beilage der *ZEIT*. Dies belegt ein überregionales Interesse der Medien am Nationalpark Hunsrück-Hochwald und seinen Themen. Auffällig ist, dass der Nationalpark vor allem mit seinen Kernthemen Aufmerksamkeit schafft.

VERTEILUNG ÜBER MEDIENARTEN



VERTEILUNG NACH REGIONALITÄT - NATIONAL



Abbildung 1: Verteilung und Verbreitung der Medienberichterstattung zum Thema Nationalpark Hunsrück-Hochwald (Quelle: Landau Medien)

5.2 Advertorials

Advertorials sind gleichsam gekaufte Reportagen und Berichte im Stil der Berichterstattung der jeweiligen Medien. Gemeinsam mit der Rheinland-Pfalz-Touristik, der Tourismuszentrale des Saarlandes, der Naheland-Touristik, der Hunsrück-Touristik und der Tourist-Information Sankt Wendeler Land wurden in fünf Medien entsprechend den Zielgruppen Advertorials geschaltet.

- *Pepper*, Beilage der Rhein-Main-Presse (Auflage 142.653)
- *Rheinische Post* (Auflage 304.018)
- *Land & Berge* (Auflage 47.722)
- Kölner Zeitungsgruppe (Auflage 264.262)
- *treff-region*, Beilage Saarbrücker Zeitung (Auflage 130.000)

5.3 Online-Marketing/NLPHH-Blogger-Wanderung

Unter dem Titel „Wandern und Naturerleben im Nationalpark Hunsrück-Hochwald“ waren im Zeitraum 18. bis 20. Oktober 2019 18 aktive

Outdoor- und Reiseblogger und 4 Begleiter drei Tage auf dem Saar-Hunsrück-Steig und den Traumschleifen im Nationalpark Hunsrück-Hochwald unterwegs.

Diese Bloggerreise wurde gemeinsam mit der Rheinland-Pfalz-Touristik, der Tourismuszentrale des Saarlandes und den Tourist-Infos der Regionen organisiert.

Über diese Tour wurden von den Bloggern insgesamt 22 Artikel auf ihren jeweiligen Blogs eingestellt. Diese haben laut Aussagen der Blogger 114.000 monatliche Zugriffe.

Parallel wurde über die unterschiedlichen Social-Media-Kanäle über die Tour informiert. Auf Facebook gab es 81 Beiträge und 2.083 Interaktionen, auf Instagram 118 Beiträge und 18.538 Interaktionen und auf Twitter 150 Beiträge und 1.741 Interaktionen.



- Reichweite Web: ca. 2,5 Mio. Nutzer auf externen Blogs und RPT-Webseiten (114.000 monatliche Zugriffe auf die Blogs; Eigenangabe der Blogger), 22 verfasste Artikel (weitere können folgen), 736 Seitenaufrufe (Gastlandschaften, Tourismusnetzwerk)
- Reichweite Social Media: ca. 30.000 Nutzer (21.420 Reaktionen auf die Social-Media-Beiträge der Blogger, 9.227 Impressionen auf Facebook, Twitter und Instagram (RPT und Gastlandschaften))
- Reichweite Print: bebilderte Doppelseite in *Outdoor* (Auflage 37.000).

5.4 Crossmedial

Über Facebook-/Instagram- und YouTube-Anzeigen mit Verlinkung auf die Nationalpark-Videos wurde gemeinsam mit der Rheinland-Pfalz-Touristik, der Tourismuszentrale des Saarlandes, der Naheland-Touristik, der Hunsrück-Touristik und der Tourist-Information Sankt Wendeler Land eine crossmediale NLP HH-Kampagne im Sommer und im Herbst durchgeführt. Das Sommer- und das Herbst-Video des Nationalparks wurden hierfür in Facebook-/Instagram- und YouTube-Anzeigen ange teasert und verlinkt: Zielgebiet ca. 200 km Umkreis um den Nationalpark, Zielgruppe 25 Jahre und älter, Dauer jeweils 6 Wochen.

- Die YouTube-Anzeigen haben 229.513 Kontakte mit 101.040 Videoabrufen erzielt.
- Die Facebook-/Instagram-Anzeigen haben 1.415.189 Impressionen bei 484.486 Personen erzielt. Hierbei haben sich 97.321 Personen die Videos angeschaut.

- Insgesamt kamen mit der crossmedialen Kampagne 713.999 Personen mit dem Nationalpark in Kontakt. Von diesen haben sich 198.368 Personen mindestens ein Nationalpark-Video angeschaut.

5.5 Nationalpark-Akademien

Im Jahr 2019 wurden zehn Nationalpark-Akademien zu unterschiedlichen Themen durchgeführt. Das Interesse der Bevölkerung ist nach wie vor sehr hoch, steigt im Schnitt auch weiter an. Durchschnittlich kamen etwa 100 Gäste pro Veranstaltung. Die Veranstaltungen werden auch im Jahr 2020 weiter jeden vierten Montag im Monat am Umweltcampus Birkenfeld fortgeführt. Regulär findet im Februar (Rosenmontag) und Dezember keine Nationalpark-Akademie statt.



5.6 Bürgerforum

Das Bürgerforum fand am 19. Oktober 2019 am Nationalpark-Tor Erbeskopf statt. Die Gäste zeigten reges Interesse an den Informationen zum Nationalparkplan und nahmen das Angebot zur Diskussion und zum Austausch mit den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern des Nationalparkamtes wahr.



Verschiedene Partner unterstützen das Nationalparkamt mit Aktionen und Infoständen, darunter:

- Verbraucherzentrale/Energieagentur und IfaS
- Vorstellung des ZENAPA-Projekts

- Informationen zu E-Mobilität und Probefahrten mit E-Auto begleitet durch Fahrlehrer
- RadLust Birkenfeld
- Zertifizierte Nationalparkführer
- Freundeskreis Nationalpark Hunsrück-Hochwald e.V.
- Naturpark Saar-Hunsrück
- Hochseilgarten High Live mit Kletteraktionen
- Kochbus im Rahmen der Initiative „Rheinland-Pfalz isst besser“

Durch das neue Format und die Mitwirkung der vielen Partner fanden über 170 Besucher den Weg zur Veranstaltung. Abgerundet wurde das Programm durch Führungen der Ranger durch die Ausstellung.

5.7 Flyer/Prospekte/Karten

Die Broschüre *Willkommen im Urwald von morgen* wurde im Jahr 2019 rund 45.000-mal verteilt. Für das Jahr 2020 wurde die Broschüre komplett überarbeitet und unter dem Titel *Wildkatz* neu aufgelegt. Durch die Formatänderung, Gestaltung und Integration von Bildern und Tipps mutet es jetzt mehr wie ein Magazin als ein reines Programm an. Emotionale Bilder und die Anpassung an Zielgruppen sowie die Einbindung von Partnern sorgen für eine persönliche Ansprache. Weiterhin wurden die 48 Partnerbetriebe in die Broschüre mit Bild und Text integriert. Eine erste flächendeckende Verteilung von 21.000 Stück erfolgte in den ersten beiden Monaten des Jahres in der Nationalpark-Region. Eine weitere Verteilung erfolgt im Laufe des Jahres über Tourist-Infos und touristische Landesagenturen, Verwaltungen und Leistungsträger, an Infoständen und auf Messen.



Die Starterkarten 3.0: Anfang des Jahres 2019 lag die aktualisierte dritte Version der Starterkarte vor. Die Aktualisierung erfolgte hinsichtlich der Kartengrundlage durch das Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz (LVerGeo) und durch das Nationalparkamt hinsichtlich der Inhalte (Wanderwege, Points of Interest). Neu ist die Rückseite der Karte: Diese zeigt die Nationalparkpartner, die zum einen kartografisch mit entsprechenden Symbolen verortet und zum anderen mit postalischer Adresse aufgeführt sind. Hier sieht der Gast auf einen Blick, wo er bei einem Nationalparkpartner in der Nähe essen, trinken oder übernachten kann. Als Kartengrundlage wurde hier eine 1:200.000er-Übersichtskarte eingesetzt. Diese zeigt die Großregion von Prüm über Koblenz bis Wiesbaden und Mainz, von Landau und Kaiserslautern über Saarbrücken bis Luxemburg. Damit deckt die Karte die 1 bis 1,5 Stunden Isochrone ab, also das Quellgebiet für den Freizeit- und Naherholungsverkehr von Einheimischen und Gästen. Im Jahr 2019 wurde bereits eine zweite Auflage der Starterkarte 3.0 von 20.000 Stück herausgegeben. Für 2020 ist eine Anpassung und Aktualisierung der Ausgabe 3.0 vorgesehen.

Das gemeinsam mit dem Naturpark Saar-Hunsrück und der Umweltbildungsstätte Erbeskopf aufgelegte Veranstaltungsprogramm hat sich gut etabliert. Es führt alle naturnahen Veranstaltungen der Nationalpark-Region und des Naturparks Saar-Hunsrück in einem Heft zusammen. Das Programm erscheint dreimal jährlich (Frühjahr/Sommer/Herbst-Winter) mit einer Gesamtauflage von 40.000 Stück.

5.8 Website

Der Web-Relaunch ist in Bearbeitung. Das Design wurde abgesegnet und ein Redaktionssystem aufgesetzt, während das Nationalparkamt und die Agentur an der Feinjustierung des Systems arbeiten. Im Anschluss erfolgt die Erstbefüllung mit Inhalten.

Der Relaunch betrifft die Technik und die Strukturen, die Gestaltung und das Layout sowie die Inhalte, d. h. mehr Emotionen durch Bilder und Videos, eine bessere Nutzerführung, eine klarere Darstellung, eine Profilierung der Inhalte, eine Vereinfachung von Arbeitsschritten durch Digitalisierung (wie z. B. bei der Suchmaschine für Zertifizierte Nationalparkführerinnen und Nationalparkführer) sowie die Aktualisierung der technischen Möglichkeiten sind Ziele der umfassenden Gestaltung. Eine Freischaltung der neuen Seiten ist für Ende 2020 geplant.

5.9 Nationalparkfest

Der Freundeskreis und Birkenfeld veranstalteten am 19. Mai 2019 das Nationalparkfest in Birkenfeld. Wie schon in den Vorjahren wurde das Nationalparkfest in ein bestehendes tradi-

tionelles regionales Fest integriert. Die Infostände des Nationalparks und seiner Partner stießen wieder auf großes Interesse. Es herrschte eine rege Nachfrage nach Broschüren, Starterkarten und Informationen zum Nationalpark und seinen Angeboten.

5.10 Messen/Infostände

Die Teilnahme an regionalen und überregionalen/internationalen Messen wurde weiter fortgeführt (u. a. Stuttgart, Berlin, Saarbrücken, Mainz, Mannheim, Luxemburg, Düsseldorf). Die Präsentationen fanden in Kooperation mit touristischen Partnern statt (Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH, Tourismuszentrale des Saarlandes, Hunsrück-Tourismus, Naheland-Touristik oder den TIs der Nationalpark-Region). Besonders die Kooperation mit der Nationalpark-Region wurde hier weiter ausgebaut. Somit wird weiterhin eine gemeinsame Präsentation aller touristischen Angebote gewährleistet. Zu den Messen kamen im Jahr 2019 rund 15 Infostände bei Veranstaltungen, Märkten und Festen in der Nationalpark-Region und darüber hinaus hinzu. Diese dienen dem Marketing und der Festigung des Bekanntheitsgrades, der Image-Steigerung bei der Bevölkerung in der Nationalpark-Region sowie der Information von Leistungsträgern über die Angebote.



6 Nationalpark-Tore

Nationalpark-Tore bieten einen direkten Zugang zum Nationalpark und sind somit zentrale Elemente der Besucherlenkung, der Orientierung und der Information. Ausstellungen, deren Inhalte auf die Besonderheiten der jeweiligen Standorte eingehen und im Einklang mit den Zielen des Schutzgebietes stehen, werden an den Nationalpark-Toren in den kommenden Jahren schrittweise eingerichtet.

6.1 Nationalpark-Tor Erbeskopf



Der Fokus am Nationalpark-Tor Erbeskopf am Hunsrückhaus liegt auf „Nationalpark – Landschaft, Wald und Moore“.

Mit einer Innen- und Außenausstellung sollen die naturräumlichen Besonderheiten des Nationalparks Hunsrück-Hochwald informativ und kurzweilig aufbereitet werden. Das Nationalpark-Tor Erbeskopf ist das erste der zukünftig drei Nationalpark-Tore, das ausgestaltet wird. Dazu wurden 2019 folgende Anstrengungen unternommen:

- Im Dezember 2019 ging das Hunsrückhaus in das Eigentum des Landes Rheinland-Pfalz über. Das direkte Umfeld des Hunsrückhauses wurde dem Nationalparkamt zur Nutzung und Entwicklung zu Nationalparkzwecken überlassen.

- Der Landesbetrieb Liegenschaft und Baubetreuung (LBB) prüft, welche baulichen Maßnahmen, insbesondere zur Verbesserung der Barrierefreiheit und Energieeinsparung, notwendig sind. Soweit wie möglich soll dabei eine nachhaltige und naturnahe Bauweise berücksichtigt werden.
- Es wurde eine neue Kooperationsvereinbarung mit dem Zweckverband Erbeskopf abgeschlossen.
- Weitere Verträge mit dem Verein Life soziale Chancen e.V. wurden abgeschlossen.

Die feierliche Eröffnung der Innenausstellung fand am 16.12.2018 im Rahmen des Weihnachtsmarktes am Erbeskopf statt.



Die inhaltliche Abstimmung mit der für die Innen- sowie Außenausstellung beauftragten Agentur Kunstraum über die Ausstellungsinhalte forderte und fordert viele Kapazitäten innerhalb des Nationalparkamtes. Die Ausgestaltung von Innen- und Außenausstellung wird in mehreren Bauabschnitten erfolgen. Dem folgen die Verbindung des Parkplatzes mit dem Hunsrückhaus und der Außenausstellung sowie die Anbindung des weiteren Geländes unter den Gesichtspunkten der Besucherlenkung. Hierbei sollen auch die Begehungen mit der Expertengruppe „Barrierefreiheit“ stattfinden.

- Eine Prüfung nach „Reisen für alle“ im Zuge eines Modellprojekts von den Nationalen Naturlandschaften wurde vorgenommen. Dieser erste Schritt der Zertifizierung bietet viele Anhaltspunkte, um nun schrittweise weitere Verbesserungen vorzunehmen.
- In weiteren Planungen wurde das Grobkonzept für die von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Außenexposition erarbeitet. Im Jahr 2020 werden die Detailplanungen sowie anschließend deren Umsetzung vorgenommen. Die Eröffnung ist für das vierte Quartal 2020 geplant.
- In enger Kooperation mit der Hochschule Darmstadt wurden erste Ansätze für ein systematisches Monitoring erörtert, die 2020/2021 konkretisiert werden sollen.

6.2 Nationalpark-Tor Keltenpark

Das geplante Nationalpark-Tor Keltenpark mit seiner entsprechenden Ausstellung stellt die besondere Bedeutung des Claims „Natürlich, mit Geschichte!“ heraus.

- Der Zweckverband Nationalpark-Tor Keltenpark aus Land, Kreis und Kommune als Träger des Nationalpark-Tors wurde gegründet. Erste Grundlagen für Personal- und Raumbedarf wurden ermittelt. Der Zweckverband hat die Arbeit aufgenommen und die Projektarbeiten haben begonnen.
- Ein Förderantrag an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) wurde im Frühjahr/Sommer 2019 durch den Zweckverband Nationalpark-Tor Keltenpark einge-

reicht, um die geplante Ausstellung finanziell zu fördern. Der positive Förderbescheid ist im Oktober 2019 beim Zweckverband eingegangen. Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald ist damit der erste Nationalpark, der für zwei verschiedene Ausstellungen eine Förderung der DBU bekommt.

- Die Vertragsunterzeichnung mit der saarländischen Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger und dem mit dem Bau des Nationalpark-Tors beauftragten Architektenbüro dbco aus Münster erfolgte am 17.04.2019.
- Es folgten erste Treffen von Fachplanern mit dem Zweckverband sowie dem Nationalparkamt sowie bereits diverse Auftragsvergaben durch den Zweckverband.
- Einige Änderungen im Planungsverfahren ziehen Verzögerungen im zeitlichen Ablauf nach sich. Der Abruf der EFRE-Fördermittel muss bis Ende 2020 erfolgen.
- Eine Kooperation mit der htw Saar und dem Nationalparkamt ist in Vorbereitung, um die Maßnahme vor und nach dem Bau mit Blick auf sozioökonomische Effekte zu begleiten. Ein Initiativantrag von Prof. Dr. Schröder bei der htw Saar war erfolgreich.
- Ziel ist, den Neubau des Nationalpark-Tores Keltenpark bis zum Ende der EFRE-Förderperiode Ende 2022 fertigzustellen.



6.3 Nationalpark-Tor Wildenburg

Das Wildfreigehege Wildenburg soll zukünftig zu einem weiteren Nationalpark-Tor entwickelt werden. Dazu wurden erste Planungen angestoßen:

- Erste Gespräche zwischen Landesforsten Rheinland-Pfalz mit dem Träger Hunsrückverein e. V. zur Zukunft des Standortes wurden geführt.
- Die inhaltliche Neuausrichtung und Perspektiven für den Betrieb sollen mithilfe einer Fachbüros für Tiergehege erarbeitet werden.



Seit Gründung der Partnerinitiative haben sich mittlerweile über 100 Gastgeberbetriebe beworben. Nach einer ersten Auszeichnung von 27 Partnern im Herbst 2017 erfolgen derzeit finale Abstimmungen (Vertragsgespräche/Nachweiserfüllung) mit weiteren Betrieben, die die Voraussetzungen erfüllt haben. Die Anzahl der Partnerbetriebe hat sich zwischenzeitlich auf knapp 50 Betriebe erhöht (Stand Januar 2020). Das Interesse ist weiterhin in einem Aktionsradius von etwa 60 Minuten rund um den Nationalpark zu erkennen und entspricht damit den Empfehlungen der Tourismusstudie des Alpenforschungsinstituts.

Die Entwicklungssprünge mit Blick auf Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit sind in der Breite der Betriebe deutlich erkennbar. Aus acht nach den Kriterien von ServiceQualität Deutschland zertifizierten Betrieben von etwa 50 Bewerbungen (Stand Ende 2016) wurden nunmehr deutlich über 50 Betriebe aus etwa 100 Bewerbungen (Stand Ende 2019). Ebenso viele Unternehmen sind nun Mitglied bei einer der Regionalinitiativen und erfüllen entsprechende Kriterien für Gastronomen, bspw. ein Angebot von regionalen Gerichten aus regionalen Erzeugnissen.

7 Regionalentwicklung und Tourismus

7.1 Partnerbetriebe

Die Partnerinitiative des Nationalparks ist ein Schlüsselinstrument in den Bereichen nachhaltige Regionalentwicklung und naturnaher Tourismus. Als regionale Markenbotschafter gewinnen die Partnerbetriebe eine tragende Rolle für die Imagesteigerung der Nationalpark-Region. Über sie werden Informationen, Empfehlungen und Angebote über den Nationalpark und die Nationalpark-Region an die Gäste herangetragen.

50
Partner-
Betriebe

7.2 Sozioökonomisches Monitoring (SÖM)

Im Zuge eines sozioökonomischen Monitorings soll das Management des Nationalparks mit Blick auf eine nachhaltige Entwicklung überprüft, Wechselbeziehungen zwischen einzelnen Bereichen des Nationalparks festgestellt und gegebenenfalls Verbesserungspotenzial des Managements aufgezeigt werden.

Die Kernparameter für ein umfassendes SÖM wurden erarbeitet. Eine Ausschreibung erfolgte 2019 noch nicht. Die Methodik zur Erhebung von Parametern aus Besuchermonitoring, Angebotsevaluierung, Öffentlichkeitsarbeit, Akzeptanz und regionalökonomischen Effekten befindet sich derzeit auch in der Forschung in einem Umbruch. Erfahrungen aus anderen Nationalparks fließen mit ein, um managementrelevante Daten zu erhalten; es sind Kooperationen mit der Hochschule Darmstadt und der htw Saar in Vorbereitung.

Es wurden die Übernachtungsstatistiken der Nationalpark-Region der letzten zwölf Jahre ausgewertet, die seit 2015 einen deutlichen Anstieg zeigen. Bis 2012 lagen sie bei etwa einer Million Übernachtungen, seit 2015 bei rund 1,5 Millionen Übernachtungen. Die Auswertung zeigt jedoch starke lokale Unterschiede. Das deutliche Plus der Region ist vor allem auf die betriebliche Entwicklung in der Gemeinde Nohfelden zurückzuführen. Mit den Renovierungen zahlreicher LEADER-Projekte, aber auch der Sanierung im Ferienpark Hambachtal wird ein weiterer Anstieg erwartet. Welche Managementrelevanz die Übernachtungszahlen für den Nationalpark haben, soll im SÖM geprüft werden. Denn sie verraten nicht, ob die Gäste wegen des Nationalparks

gekommen sind, ihn besucht haben oder überhaupt an ihm interessiert sind. Sie weisen auch nicht aus, wie viele Tagesbesucher gekommen sind.

7.3 Arbeitskreise

7.3.1 Tourismus

Die Aufgabe der AG Tourismus ist die Koordination der Zusammenarbeit der Tourist-Informationen in der Nationalpark-Region. Die AG Tourismus setzt sich aus den örtlichen TIs der Nationalpark-Region (Nohfelden, Nonnweiler, Hermeskeil, Thalfang, Birkenfeld, Edelstein Land, Baumholder und Morbach sowie Mitarbeitern des Nationalparkamtes) zusammen.

- Alle sechs bis acht Wochen findet ein Treffen statt, um ein gemeinsames Marketing der Nationalpark-Region unter Einbindung des Nationalparkamtes und die interkommunale Zusammenarbeit voranzutreiben. Entstanden sind eine gemeinsame Internetseite der Nationalpark-Region sowie zwei gemeinsame Flyer. Darüber hinaus werden Messeteilnahmen und Veranstaltungen koordiniert.
- Zur Vermeidung von Doppelstrukturen und zur Schaffung von Synergien finden ein Austausch der Protokolle und eine Koordination mit der AG Marketing (RPT, TZS, TI Sankt Wendeler Land, Hunsrück-Touristik, Naheland Touristik und NLP HH) statt.

In einer Sitzung mit der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ wurde im Herbst 2019 über die Grundlagen der Zusammenarbeit, die Perspektiven und weitere Aktivitäten gesprochen, auch um ein Alleinstellungsmerkmal für die Nationalpark-Region herauszuarbeiten. Da-

bei wurde auch auf die aktuellen Entwicklungen aus der von den Nationalen Naturlandschaften sich besonders positiv hervorhebenden Partnerinitiative, das Modellprojekt „Barrierefreie Naturerlebnisangebote als Impulsgeber für ländliche Räume“, sowie die gemeinsame Angebotsentwicklung und -vermarktung eingegangen.

7.3.2 Touristisches Marketing

Die AG Marketing setzt sich aus den touristischen Landesagenturen Rheinland-Pfalz Touristik (RPT), Tourismuszentrale Saarland (TZS) und den Regionalagenturen Sankt Wendeler Land, Hunsrück-Touristik, Naheland Touristik sowie Mitarbeitern des Nationalparkamtes zusammen.

- Alle acht Wochen findet ein Treffen statt. Gemeinsam arbeitet man hier an der Integration des Nationalparks in das jeweilige Landesmarketing und an überregionalen Marketingstrategien zur Steigerung des Bekanntheitsgrades des Nationalparks. Ziel ist vor allem die Verstärkung der vom Nationalparkamt erarbeiteten Instrumente, wie beispielsweise Imagetrailer, Programmhinweise, Partnerinitiative oder andere Maßnahmen, die auch der Besucherlenkung dienen.
- Im Jahr 2019 wurden Marketingaktionen in unterschiedlichen Bereichen zur Steigerung des überregionalen Bekanntheitsgrades durchgeführt.
 - Advertorials
 - Bloggerreise
 - Social-Media-Marketing – Anzeigen auf Facebook

- Auswertungen dieser Maßnahmen werden derzeit durchgeführt.

7.4 Lizenzierte „Keltenkatz“-Produkte

Merchandising-Produkte müssen unter Berücksichtigung des Markenkerns des Nationalparks produziert werden. Dazu stellt das Nationalparkamt eine Gestaltungs- und Verwendungsrichtlinie zu Verfügung. Oberstes Ziel des Nationalparks ist der Naturschutz. Soll der Nationalpark im Zuge einer nachhaltigen Regionalentwicklung vermarktet werden, müssen diverse Grundsätze gewährleistet sein.

Produktion von Schmuckstücken, Hochwaldkaffee, Kellerbier, Kaffeetassen, etc. als Lizenzprodukte des Logos „Keltenkatze“. Alle verpflichten sich zum Markenkern „Naturschutz, Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit“ und bilden zusammen ein funktionierendes Netzwerk, dessen Akteure sich auch beim Marketing der Produkte gegenseitig unterstützen.



Einige Produkte sind in dem neuen Magazin Wildkatz abgebildet. Sie stellen zukünftig das Basissortiment für Nationalpark-Shops dar. Um die Wiedererkennung zu verbessern, wurden Anpassungen bei einigen Produktverpackungen vorgenommen.

- Ein Wein des „Weinland Nahe“ wird in Kooperation mit den Tourist-Informationen des Edelsteinlandes zusammen mit einem lizenzierten Schmuckstück vertrieben. Das Schmuckstück wurde im Jahr 2019 modernisiert und stellt jetzt eine Verbindung aus Holz und Schieferstein dar.
- Außerdem im Sortiment: ein Sauerteigbrot der Fa. Bäckerei Spindler, das nicht nur beim Partnerbetrieb Café Kelte Katz vertrieben wird. Auf allen Brötchentüten der Bäckerei Spindler wird u. a. mit einem QR-Code auf die Angebote des Nationalparks aufmerksam gemacht.
- Die Fa. Schwollener Sprudelbetriebe hat mit Sonderauflagen begonnen und macht ebenfalls auf den Nationalpark und seine Angebote aufmerksam. Mit einer breit angelegten Nachhaltigkeitskampagne der Fa. Hochwald Sprudel wurden Möglichkeiten für konkrete Maßnahmen erarbeitet. Die Zusammenarbeit soll fortgeführt werden und das Interesse für Nationalpark und Nationalpark-Region wecken sowie das Profil für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und der Region verstärken.
- Das Kellerbier der Fa. Kirner wird jetzt im praktischen Sechserpack verkauft und wirbt mit einem QR-Code für den „Urwald von morgen“. Das Produkt wird seither besser verkauft.

Weitere Gespräche mit interessierten Unternehmen wurden geführt. Alle Interessenten arbeiten an Konzepten mit dem Nationalparkamt, wie die Kooperationsmodelle aussehen könnten.

Die größten Vorteile und Wertschöpfungsmöglichkeiten ergeben sich durch segmentüber-

greifende Arbeiten: Zertifizierte Nationalparkführerinnen und Nationalparkführer, Partnerbetriebe aus Catering, Gastronomie oder Übernachtung haben zusammen mit den Lizenznehmern mittlerweile die Möglichkeit, verschiedene vom Nationalpark lizenzierte und mit dem Markenkern in Einklang stehende Produkte zu bündeln. Diese vertikale Integration der Wertschöpfung muss weiter vorangetrieben werden, u. a. durch die Betriebe selbst, die Vermittler oder Reiseveranstalter. Das Nationalparkamt unterstützt diese Arbeit über die Bereitstellung der Angebote, der Netzwerke, das Standortmarketing und zukünftig auch über die Nationalpark-Tore als zentrale Anlaufstellen für die Gäste.

7.5 Private Investitionen und Aktivitäten

Aufgrund des großen Interesses aus der Gastronomie, bei Erweiterungen, Sanierungen oder Renovierungen, auch infolge des Nationalpark-Cafés (Café Kelte Katz)

in Nohfelden, das Thema Nationalpark aufzugreifen, wurde ein Gestaltungsleitfaden für Partner erarbeitet. Dieser wird wegen der großen Nachfrage und einiger konkreter Beispiele derzeit aktualisiert. Hierin finden sich Beispiele, wie es gelingen kann, auf Grundlage des Corporate Designs/der Corporate Identity des Nationalparks den gemeinsamen Auftritt inhaltlich und gestalterisch aufzugreifen.

Im Rahmen der LAG-Förderung ist ein deutlich positiver Trend zu erkennen. Im April 2019 wurde fast die 10-Millionen-Euro-Investitions-marke im neuen Förderzeitraum erreicht. Na-



hezu drei Viertel der Projekte stehen in Verbindung mit dem Nationalpark, v. a. auch über das Partnernetzwerk. Die Geschäftsstelle der LAG Erbeskopf und das Nationalparkamt arbeiten hier sehr eng und offenbar erfolgreich zusammen. Darüber hinaus sind einige Projekte ohne Förderzuschüsse oder über andere Förderprogramme auf den Weg gebracht worden.

- In einem Newsletter sind weitere, zahlreiche Beispiele aus dem Partner-Netzwerk dargestellt, die zeigen, wie sehr das „Thema Nationalpark“ von den Betrieben gelebt wird.

8 Querschnittsaufgaben

8.1 Finanzplanung und Steuerung

Die Anforderungen an die jährliche und mittelfristige Maßnahmensteuerung des Nationalparkamtes und die entsprechende Haushaltssteuerung sind nach den bisherigen Erfahrungen

zu komplex, um sie allein mit den zur Verfügung stehenden kameralistischen Steuerungsinstrumenten zu bewältigen. 2019 wurde daher auf Basis der bisherigen Tools eine Excelbasierte integrierte jährliche und mittelfristige Maßnahmen- und Finanzsteuerung eingeführt. Die Ist-Ausgaben beliefen sich 2019 auf insgesamt 1,8 Mio. €, davon

- 79 Tsd. € IT
- 645 Tsd. € Deckungskreis (Unterhaltung Fahrzeuge, Maschinen, Liegenschaften etc.)
- 81 Tsd. € für Untersuchungen im Nationalpark
204 Tsd. € für Maßnahmen im Nationalpark
- 164 Tsd. € für Umweltbildung
- 108 Tsd. € für Öffentlichkeitsarbeit
- 193 Tsd. € für Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen
- 19 Tsd. € für Dienstfahrzeuge (u. a. E-Fahrzeug)

Haushaltsansatz 2019/2020 (ohne Personalkosten):

	2019	2020
Ausgaben insgesamt	3.538.700	3.309.700
Deckungskreis	733.500	733.500
Untersuchungen im Nationalpark	360.000	170.000
Öffentlichkeitsarbeit	230.000	270.000
Maßnahmen im Nationalpark	290.000	290.000
Umweltbildung	65.000	65.000
Baumaßnahmen im Nationalpark	220.000	400.000
Erwerb von Dienstfahrzeugen	47.000	55.000
Erwerb von Geräten	100.000	100.000
EU-Projekt „LIFE-IP ZENAPA“	590.000	738.000
Wildfreigehege Wildenburg	783.200	368.200

8.2 Personal

Mit Stand 31.12.2019 waren im Nationalpark Hunsrück-Hochwald 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

- Neubesetzungen im Jahr 2019: 5
- Abgänge im Jahr 2019: 1
- Anzahl der kurzfristig Beschäftigten: 13
- Auszubildende im Jahr 2019: 1 (IT-Kauffrau)

Darüber hinaus waren für die Periode 2019/2020 folgende unentgeltliche und freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Nationalpark tätig:

- Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ): vier FÖJ-Stellen, davon zwei Kooperationen (WasserWissensWerk und NaheTV offener Kanal Idar-Oberstein)
- Praktikanten: insgesamt 33 (15 Schülerinnen und Schüler, 18 Studierende)
- Ruanda-Freiwilligendienst/Nord-Süd-Reverse-Programm (Februar 2019 bis Januar 2020): ein Freiwilligendienstleistender
- Commerzbank-Umweltpraktikum: zwei Praktikanten (April–Juni; Juni–August)

8.3 Personalentwicklung

8.3.1 Personalentwicklung: Pilotprojekt „Wertschätzende Kommunikation“

Eine wertschätzende Kommunikation ist speziell eine Grundlage des auch im Nationalpark eingeführten Arbeitssicherheitsprozesses („EVA“), allgemein aber eine Bedingung für effizientes und zufriedenstellendes Arbeiten. Das Nationalparkamt hat daher 2019 ein Konzept erarbeitet und einen Entwicklungsprozess zur Weiterentwicklung seiner Kommunikationskul-

tur gestartet sowie die derzeitige Kommunikationskultur mit einem eigens entwickelten Fragebogenformativ evaluiert.

8.3.2 Personalentwicklung Ranger: Personalaustausch, Train-the-trainer-Programm

Die Aufgaben der Nationalparkverwaltung unterscheiden sich stark von denen anderer rheinland-pfälzischer Verwaltungen; das gilt auch für den Arbeitsbereich der Rangerinnen und Ranger. Umso wichtiger ist das Lernen von und mit anderen Nationalparks, und zwar länderübergreifend. Genutzt werden seit 2017 bereits die Methoden „Personalaustausch“ und „Train-the-trainer-Seminare“ (Rangerinnen und Ranger trainieren Rangerinnen und Ranger anderer Schutzgebiete).

8.4 Organisationsentwicklung

Im Rahmen der kontinuierlichen Organisationsentwicklung wurde 2019, nach einer ersten Konsolidierungsphase der Prozesse nach der Gründung 2015, mit systematischer Geschäftsprozessoptimierung begonnen. Methodisch wird dazu u. a. die Modellierung mit der Notationsform „Business Process Modeling Notation“ (BPMN) genutzt – hier BPMN 2.0. In einer Pilotphase wird geprüft, inwiefern dabei die Open-Source-Software Camunda strategisch als Modellierungstool eine kontinuierliche Organisationsentwicklung unterstützen kann.

Da die Anforderungen an das Projekt- und Aufgabenmanagement des Nationalparkamtes kontinuierlich gestiegen sind, wird in einem Pilotprojekt zudem die Arbeit mit Jira Core, ei-

nem workflowbasierten Projektmanagementsystem, erprobt. Jira Core bietet dabei die Möglichkeit, mit einer Vielzahl an Personen parallel Projekte und Arbeitsaufträge zu planen und die aktuellen Arbeitsstände dieser Projekte zu verfolgen.

8.5 Informations- und Kommunikationstechnik

Infolge der gestiegenen Anforderungen an die IT und die Netzwerkinfrastruktur wurden Maßnahmen zur Optimierung des Netzwerkes und der Serverlandschaft umgesetzt. Zum einen werden die Multimedia-Anwendungen und -Daten stärker nachgefragt. Zum anderen wird die App für das mobile Monitoring breiter und verstärkt in den Standardprozessen eingesetzt. Dadurch entsteht ein höherer Anspruch an die Performance, Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit der lokalen Netzinfrastruktur.

Im ersten Schritt wurden die Netzwerkkomponenten ausgetauscht und dadurch der maximale Durchsatz im internen Netzwerk von 100 Mbit/sec auf 1 Gbit/sec erhöht. Der bisherige Singleserver im Amt, der sowohl File- als auch Web- und Datenbankserver war, wurde zu einem Hostserver umgebaut und die verschiedenen Anwendungen als einzelne virtuelle Server implementiert. Zugleich wurde die Datensicherung erweitert. Neben der filebasierten, inkrementellen Sicherung auf ein NAS wurde eine Abbildsicherung für die virtuellen Server auf Band aufgebaut. Aufgrund des gestiegenen Bedarfs wurde eine weitere Multimedia-Workstation als zentraler Arbeitsplatz bereitgestellt. Mit der Übernahme der Verantwortlichkeiten für das Hunsrückhaus wurde die IT-Infrastruktur des Hunsrückhauses den Anforderungen

gemäß ausgebaut. Mit der Erweiterung der Netzwerkinfrastruktur wurde der Tagungsraum mit einer fest installierten Präsentationstechnik und einem Konferenztelefon ausgestattet. Zudem wurde ein Gäste-WLAN für die Teilnehmer eingerichtet.

Die App für das GPS-gestützte, mobile Monitoring (MoMo-App) hat die Version 3.6.1 erreicht. Sowohl die Benutzerfreundlichkeit als auch die zentrale Pflege der Inhalte wurden vereinfacht bzw. verbessert. Ebenso wie die damit verbundenen Verfahren wurde die App im Produktionsumfeld des Nationalparkamtes weiter etabliert.

8.6 Weitere Unterstützungsleistungen

- Fahrzeugbeschaffung und -verwaltung: 19 Fahrzeuge (Stand 31.12.2019), davon ein Elektro-Fahrzeug (gefördert durch das Projekt ZENAPA), Anfang 2019 Anschaffung E-Quad (ZENAPA- gefördert).



- Ausschreibungen von Gütern und Dienstleistungen
- Genehmigungen (Gestattungen für Sportveranstaltungen, Wanderungen, Fahrgenehmigungen, Drohnenflüge): Es wurden insgesamt elf organisierte Veranstaltungen gestattet; davon waren zwei Reitveranstaltungen, fünf Wanderungen, eine Radsport-

veranstaltung und drei Laufveranstaltungen. Zudem wurden 37 Fahrgenehmigungen erteilt.

- Rechnungsabwicklungen
- IT-Technik: Vorreiter für das Zentrum für Benutzerservice und Informationstechnologie der Landesforsten Rheinland-Pfalz (ZeBIT) bei der Entwicklung und des Tests von Hardware, die zukünftig auch bei Landesforsten eingesetzt werden kann.
- IT-Ausstattung/App: Im Frühjahr 2020 wird eine erste Version einer „Nationalpark-App“ fertiggestellt. Die App ist eine für mobile Endgeräte konzipierte Software und beinhaltet eine Kartenanwendung mit GPS-Nutzung, vorladbare Tour-Daten und digitale Infotafeln mit Multimedia-Inhalten sowie Augmented Reality.
- Einführung des Lime-Survey-Befragungstools für interne und externe Befragungen.

Das Nationalparkamt hat mit der Gründung bereits auch die Nutzung der FMC-Anlage des LDI für die Verwaltung der Telefonie festgelegt. Durch die Koppelung und Verwaltung der Festnetz- und Mobilfunknummern wird gewährleistet, dass alle Mitarbeiter über ihre dienstliche Rufnummer erreichbar ist – egal ob sie am Arbeitsplatz im Büro oder auf dem Gebiet des Nationalparks tätig sind. Aus ähnlichen Gründen wurde Ende 2018 für die dienstliche Kommunikation ein DSGVO-konformer Messenger im Nationalparkamt eingeführt. Über Teamwre lassen sich innerhalb des Amtes schnell, sicher und einfach Meldungen, Aufträge inkl. erläuternder Dokumente und Bilder, austauschen.

8.7 Rangereinsatz

Die Regelaufgaben der Rangerinnen und Ranger umfassen Gebietskontrolle, Durchführung von Umweltbildung und Naturerleben, Rangertouren sowie Messe- und Veranstaltungsauftritte. Darüber hinaus werden in der Schreinerwerkstatt des Nationalparks Stelen sowohl für den Nationalpark als auch für die Partnerbetriebe hergestellt.



9 LIFE IP-Projekt ZENAPA

Das Projekt „LIFE-IP ZENAPA“ („Zero Emission Nature Protection Areas“) leistet über verschiedene Maßnahmen Beiträge zu Klima-, Natur- und Artenschutz unter Berücksichtigung der Schutzziele des Schutzgebietes, der nationalen und europaweiten Klimaschutzziele sowie Biodiversitäts- und Bioökonomiestrategien.

ZENAPA



9.1 Nachhaltige Mobilität

- Anschaffung eines E-Fahrzeugs



9.2 Capacity Building

- Durchführung diverser Workshops, bspw. in den Bereichen Bildung, Ladesäuleninfrastruktur für die Nationalpark-Region.
- Durchführung der lokalen Projektsteuerungsgruppensitzungen (LSCs) mit der VG Rhaunen.
- Netzwerktreffen regionaler Stakeholder zu den Themen Klimaschutz, Biodiversität und Bioökonomie.
- Steigerung des Bekanntheitsgrades von ZENAPA in der Region durch die Präsenz bei diversen regionalen und überregionalen Veranstaltungen sowie beim Bürgerforum 2019.
- Erfolgreiche Durchführung von drei Kinderklimaschutzkonferenzen im Saarland und in Rheinland-Pfalz.
- Planung von weiteren Informationsveranstaltungen.
- Netzwerkpartner des Interkommunalen Netzwerks Energie (IkoNE).
- Kooperationsvereinbarung mit Verbraucherzentrale und BUND Rheinland-Pfalz,

um Synergien, z. B. bei der Beratung und Information zur Energieeinsparung, zu erzielen.

- Teilnahme am ersten Kuseler Klimagipfel

9.3 Masterplan

Die Grundlagenarbeiten für den Masterplan wurden abgeschlossen. 2020 soll diese Arbeitsgrundlage für die weiteren Maßnahmen zur Erreichung der ZENAPA-Ziele vorliegen.

9.4 Kampagnen

Bewerbung und/oder Mitarbeit der Kampagnen

- IkoNE (Interkommunales Netzwerk Energie)
 - Mein Haus macht mit
 - Fortführung der Kampagne: Mein Haus macht mit 2
- OIE AG
 - ePioniere gesucht! Hier schlägt das Herz für Elektroautos
 - Schluss. Raus und vorbei. Heizung bis zum 31.10.2019 tauschen. 400 € Prämie sichern.
 - Tauschen und sparen OIE Heizungs-pumpentausch 2019
- Solarinitiative Rheinland-Pfalz
 - Ein Bündnis für mehr Solarenergie in Rheinland-Pfalz soll geschlossen werden. Ziel ist es, über die Solarenergie zu informieren und diese zu forcieren.
 - Energiehecke (Modellhecke am Nationalpark-Tor Erbeskopf gepflanzt)

Weitere Kampagnen sollen im Projekt folgen.

9.5 Quartierskonzepte

- Gemeinsame Ansprache und Aktivierung von Kommunen mit dem Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) Umweltcampus Birkenfeld.

9.6 ZENAPA-Komplementärprojekte

- Elisabeth-Stiftung: Beschaffung mehrerer E-Fahrzeuge
- STIHL AG: Kooperation bei der Erprobung und Weiterentwicklung von elektrisch betriebenen Geräten und Maschinen.

10 Weitere Projekte

10.1 Neubau Nationalparkamt

- Erstellung eines Raumkonzeptes für den Neubau, der auf dem Gelände des Umweltcampus Birkenfeld errichtet werden soll.
- Fortführung der Planungsphase mit dem Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB) und des Architekturbüros planungsgruppe DREI.
- Abstimmung durch den LBB mit den Umwelt-, Finanz- und Bildungsministerien, der Hochschule Trier und dem Nationalparkamt.
- Variantenstudium und Bestätigung – Weiterverfolgung der Variante 1.

10.2 Wildsammelcontainer

Ein Wildsammelcontainer wurde im Bereich des Rangerstützpunktes errichtet. Der Container ist zugleich Teil des integrativen Gesamtkonzeptes Rheinland-Pfalz zur Seuchenprävention.

10.3 Weiselshaus

Ein Architektenentwurf für den Ausbau des Weiselshauses im Nationalpark wurde erstellt. Das Weiselshaus soll zukünftig Schulklassen und anderen Gruppen die Möglichkeit der Übernachtung im Schutzgebiet bieten – insbesondere im Zusammenhang mit dem Aufbau des Nationalpark-Tors Otzenhausen.



IMPRESSUM:

Herausgeber

Nationalparkamt Hunsrück-Hochwald

Brückener Str. 24

55765 Birkenfeld

Tel. 06782 8780-0

Email: poststelle@nlphh.de

www.nationalpark-hunsrueck-hochwald.de